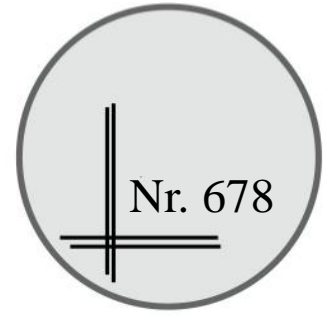




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Hauptsache Gott kommt zu seinem Ziel!

**„Auch ich, liebe Brüder, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen. Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten. Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.“ 1. Korinther 2,1-5**

Einer der mutigsten Streiter für das Evangelium, der oft angegriffen, geschlagen und einmal sogar gesteinigt wurde, einer der mit wilden Tieren gekämpft hatte und der mutig unter Todesgefahr in die Synagogen der Juden marschierte und dort das Evangelium predigte, obwohl er natürlich wusste, dass er Gefahr lief, als Gotteslästerer gesteinigt zu werden, ein so durch und durch starker, mutiger, heldenhafter Mensch wird hier in diesem Text ganz klein, ganz schwach und spürt sehr genau seine Grenzen. Darum ist dieser Text so eine Wohltat für alle, die für das Evangelium eintreten.

Wir können noch so stark sein, wir können noch so klug sein, wir können noch so clever sein, in diesem Kampf, wenn es um Jesus Christus geht, nutzt uns das alles nicht sehr viel.

Denn wir alle wissen doch um den Leitsatz, um den Grundsatz im Reiche Gottes, dass der Jünger, der Schüler nicht über dem Meister ist. Jesus ist unser Meister. Und darum ist natürlich auch sein Leiden und Erleiden für uns der Maßstab.

Auch Jesus war stark und heilte, hielt vollmächtige, großartige Reden, lieferte sich Rededuelle, vollbrachte Wunder, erfüllte das Gesetz und die Prophetie. All das. Und dann hing er dort am Kreuz. An dem einen Sabbat zog er in Jerusalem unter dem Jubel der Menge ein, von allen bewundert und gefeiert. Am darauf folgenden Samstag schreien dieselben Leute: „Bringt den Kerl um! Kreuzigt ihn!“

Jesus am Kreuz - das ist doch für alle geistlich gesonnenen Menschen Richtschnur und Maßstab. Jesus am Kreuz!

Ausgelacht, angespuckt, ausgepeitscht, ans Kreuz genagelt. Verhöhnt und verachtet. Von allen. Das ist der Maßstab. Es sah aus wie eine Niederlage.

Alle Welt dachte, es wäre eine Niederlage. Es war ja nicht zu leugnen. Der Hohe Rat hatte gewonnen, Jesus wurde verurteilt und ans Kreuz genagelt. Er hatte - menschlich gesehen - verloren. Auch Paulus erging es so. Viele wandten sich von ihm ab, er saß oft im Gefängnis und irgendwann starb er dann als Märtyrer. Menschlich gesehen auch für ihn ein Scheitern und Zubruchgehen.

Und doch ist es der Sieg Jesu. Am Kreuz geschah der größte Triumph überhaupt. Jesus hatte den Tod besiegt, die Vergebung, das Heil für uns alle erkämpft. Jesus hatte gewonnen. Auch die Arbeit von Paulus war nicht vergeblich. Ganz im Gegenteil.

Das alles, so schreibt Paulus, geschah, damit eben deutlich wird, dass hier nicht Menschen die Schlacht gewonnen haben, sondern Gott. So ergeht es den meisten geistlich gesinnten Menschen. Sie erleiden Schwachheit, Scheitern und Niederlagen damit die Kraft Gottes um so deutlicher in ihrem Leben erkennbar werden kann. Wer das begreift, findet seinen Frieden darin. Wer das versteht, kann sein Einverständnis dazu geben. Wer das erkennt, weiß, dass Gott auf diese Weise zum Ziel kommt. Das genügt!